Wiphala – Bilderbuch

im September 2023

Bolivien-Ticker:

Vor allem Kinder brauchen unsere Unterstützung!

Gähnende Leere auf der Plaza Ballivian. Die Busfahrer streiken, fordern nach Jahren eine Erhöhung ihrer Fahrpreise - eine große finanzielle Belastung für viele Menschen, die im informellen Sektor arbeiten, denn man zahlt nicht pro Fahrtstrecke, sondern pro Bus.

Bolivien ist eines der ärmsten und strukturschwächsten Länder Südamerikas. Seit 2000 konnte der Anteil der in Armut lebenden Menschen durch umfassende Investitionen in Sozialprogramme zwar halbiert werden. Doch die Corona-Pandemie und sinkende Einnahmen aus Rohstoffexporten machten diese Fortschritte in den letzten Jahren zum Teil wieder zunichte. Die Zahl der informell Beschäftigten ist seit 2020 deutlich angestiegen und liegt nun nach Schätzungen bei etwa 80 Prozent, die Zahl arbeitender Kinder bei über 800.000 (!).

In dieser makabren Situation befinden sich viele unserer Familien, die zur indigenen und ärmsten Bevölkerungsschicht zählen.

21 Jahre Wiphala

Ich erinnere mich an unsere Anfänge:
Vor 21 Jahren spielten wir mit den arbeitenden Kindern auf der Plaza Ballivian Fußball und aßen Quinoa-Mus mit Bananen.

Nach 21 Jahren wird das Bestehen des Projektes groß gefeiert mit folkloristischen und modernen Tänzen, Sketchen und Gedichten. Da tanzt sogar unser Buchhalter Henrry begeistert mit.
Große Nachfrage finden die Leckereien - Kuchen und Wackelpudding - aus der Küche.

Gemeinsam gesund Essen:

Über Hilfe in der Küche freuen sich Doña Carmen und Anna immer, denn Kartoffelschälen und Gemüseputzen für ein ausgewogenes, nahrhaftes Mittagessen sind sehr zeitintensiv.

Wenn man beim Erbsenpulen nebenbei schon die eine oder andere Erbse naschen kann, dann haben auch die Kleinen Freude dabei.

Viele unserer Kinder bekommen abends zuhause nur Tee und trockenes Brot. Damit niemand hungrig heimgeht, gibt es ab 17 Uhr Brotzeit für alle. Im wöchentlichen Turnus übernehmen alle Gruppen die Zubereitung.

Doña Carmen hilft gerne mit, wenn sie noch im Haus ist. Denn sie kauft ja auch die vielen Lebensmittel ein.

Nach dem Mittagessen wird gemeinsam abgespült und geputzt. Auch hier wechseln sich die Gruppen ab.

Aktuell aus den Gruppen:

Die ganz Kleinen: 6 – 12 Jahre alt

Madelene, Psychologin und Gruppenleiterin, hat ihre 30 Mädchen und Jungen in zwei Gruppen geteilt, denn einige besuchen den Vormittags- und andere den Nachmittagsunterricht.
Viele von ihnen bekommen eine sehr individuelle Betreuung und Förderung. Ohne die Unterstützung von zwei Uni-Praktikantinnen könnte sie das nicht leisten.

Die Kleinen sind sehr geschickt und backen gerne – wie hier Empanadas, leckere bolivianische Teigtaschen.

Da freut sich einer über seine Riesen-Pizza!
Ob er sie schafft? Wenn etwas übrigbleibt, dann bekommen die Eltern und Geschwister zuhause noch eine Kostprobe davon.

Über die Hausaufgaben nach dem Mittagessen sind nicht alle so begeistert. Doch darauf legen wir großen Wert, denn nur mit einer guten Bildung haben die Kinder später Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Aber auch Basteln, Vorlesen und Entspannen gehören zum Nachmittagsprogramm.

Das lieben die Kinder. Sie kennen es ja von zuhause nicht.

Große Begeisterung finden die Ausflüge in den Pura-Pura-Park. Dort kann man sich stundenlang vergnügen.

Nach den Pandemiejahren legt das Team ganz besonderen Wert auf die psychische Gesundheit der Kinder.

Die Gruppe der 13 – 16-jährigen

Janneths Jugendliche freuen sich über ihre Erfolge beim Malen. Doch auch in ihrer Gruppe werden nach dem Mittagessen erst einmal Hausaufgaben gemacht.

Einmal im Jahr geht es mit Sack und Pack ein paar Tage aufs Land. Gemeinsam wird dieser Ausflug geplant und organisiert. Jede Exkursion hat auch ein Gruppenziel – z.B. Teamwork, Vertrauen, Übernehmen von Verantwortung. Entsprechend sucht Janneth schon in der Vorbereitungsphase geeignete Übungen aus. Ihre Jugendlichen dürfen mit Stühlen eine Brücke bauen. Sie müssen sich dabei an den Händen halten und versuchen gemeinsam ans andere Ufer zu kommen. Wenn die Verbindung abreißt, geht's von vorne los.

Dieses Jahr geht es nach Coroico in den Yungas – eine Wanderung von 3 – 4 Tagen. Von 5000 m Höhe wandern sie in tropisches Klima auf etwa 1700 m mit großem Gepäck. Ich kenne den Inka-Trail – eine sportliche Herausforderung. Doch abends am Rastplatz ist die Anstrengung schnell vergessen. Man hält die Füße ins kalte Nass, genießt das Abendessen und freut sich, dass man es geschafft hat.

Bei diesen erlebnispädagogischen Exkursionen lernen die Kinder und Jugendlichen sehr viel für die Problembewältigung in ihrem Alltag. Es entstehen langanhaltende Freundschaften.

Die Gruppe der 17 – 19-jährigen

und die StudentInnengruppe:

Juan-Carlos ist mit seiner Gruppe umgezogen. Endlich haben sie ein gemütliches Ambiente, in dem sie sich auf die Abschlussprüfungen vorbereiten. Langsam heißt es auch, sich beruflich zu entscheiden, denn nach der Schule steigen sie auf in die StudentInnengruppe.

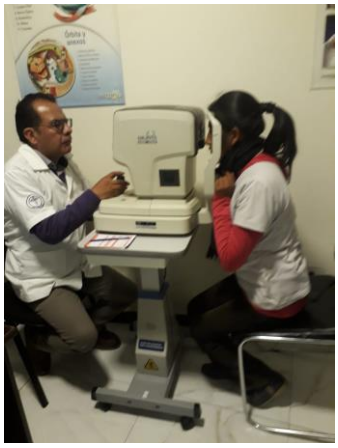
Aktuell bekommen an die 30 junge Frauen und Männer ein Stipendium von uns für ihr Studium oder ihre Ausbildung an einem Institut. Trotzdem müssen sie nebenbei arbeiten, da sie von ihren Eltern keine Hilfe erwarten können.

Seit ein paar Wochen ist Janneth auch für diese Gruppe verantwortlich.

In allen Gruppen wurden Schulmaterialien ausgegeben.

Gesundheitsfürsorge:

Um unseren Kindern die gründliche und richtige Zahnpflege zu ermöglichen, findet regelmäßig ein Workshop in Zusammenarbeit mit einem großen Klinikum aus La Paz statt. Alle bekommen von Janneth eine neue Zahnbürste.
Gemeinsames Zähneputzen nach dem Mittagessen kann sogar richtig Spaß machen.

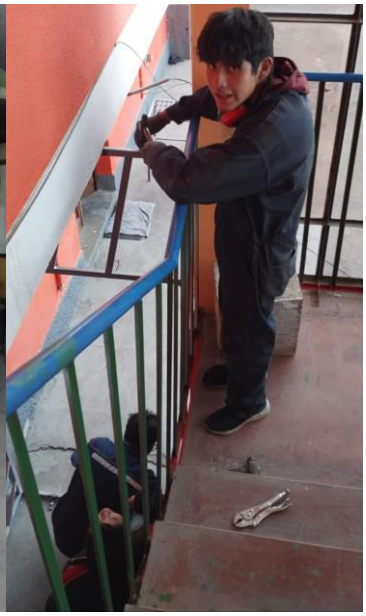


Doch nicht nur gesunde Zähne sind wichtig. Auch eine hübsche rote Brille, mit der man endlich alles sieht, macht richtig Spaß.
Ganz so groß war die Begeisterung beim Anpassen der neuen Schuhe noch nicht.

In den Werkstätten:
Bäckerei, Industrienäherei und Metallverarbeitung

Aller Anfang ist schwer. Bevor man mit dem Backen anfängt, sollte man sich mit dem Rezept und den Gerätschaften vertraut machen.

Doch kann man stolz sein, wenn dabei so leckere Rosinenstrizel entstehen, über die sich die anderen beim Nachmittagstee freuen.



Auch in der Industrienäherei und der Metallwerkstatt entstehen Produkte, die in den beiden Projekthäusern nützlich sind.

Für die Metallarbeiter gibt es immer etwas zu reparieren oder Geländer nach Vorgaben von Behörden anzufertigen und einzubauen.

Das Wiphala-Team:

Betsa, unsere langjährige Projektleiterin, schied Ende Juli aus dem Wiphala-Team aus. Wir bedauern dies sehr und wünschen ihr viel Glück.

Dr. Hugo, Vorstand im bolivianischen Verein, hat kommissarisch die Projektleitung übernommen. Er ist Pädagoge und Anwalt. Täglich fährt er rauf nach El Alto. Janneth ist als stellvertretende Projektleitung eine große Stütze für ihn.

Wir sind in Kontakt mit einer Nachfolgerin und hoffen, dass sie mit Beginn Oktober die Projektleitung übernehmen wird.

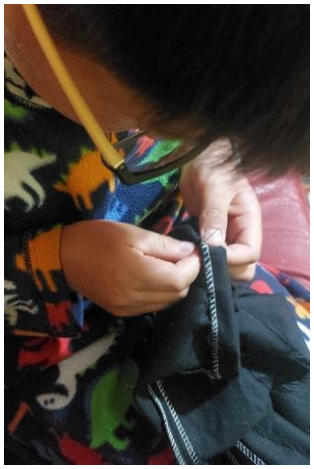
Dr. Hugo ist fast täglich in Kontakt mit mir. Es freut mich, dass der Alltag in den beiden Projekthäusern wie gewohnt weiterläuft.

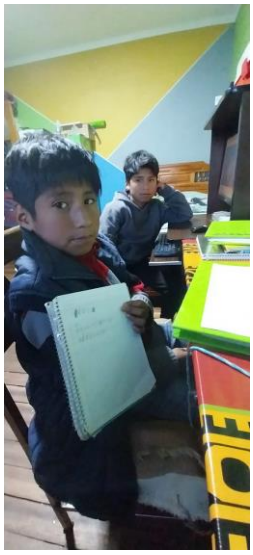
Betreutes Wohnen:

Die Gruppe im Betreuten Wohnen ist wieder komplett. Das Jugendamt übergab uns fünf neue Jungs im Alter von 10 bis 14 Jahre. Zwei von ihnen sind Brüder und Vollwaisen. Die anderen haben leider schon extreme Erfahrungen mit dem Leben auf der Straße gemacht.
Ich hatte ja berichtet, dass wir ein paar langjährige Mitbewohner in die Unabhängigkeit entlassen haben.

Die Jungen sind zu zweit oder zu dritt im Zimmer.

So kann einer der Älteren u.U. ein Zimmer für sich alleine haben.





Die drei KollegInnen haben alle Hände voll zu tun bis in der Früh alle aufgestanden und in der Schule sind. Nach dem Mittagessen Hausaufgaben, Putzen, Wäschewaschen, Einkaufen, Therapiesitzungen…
Irene ist erst seit ein paar Wochen im Team des Betreuten Wohnens. Die Jungs mögen sie gerne.

Mittags essen sie mit den anderen Kindern in der Tagesanlaufstelle.
Abends und am Wochenende kochen sie selbst.
Und dann heißt es für das Team, die kleinen Energiebündel zu beschäftigen, denn wenn`s langweilig wird, könnte man ja auf die Straße abhauen.

Zum Austoben geht es raus in den Park mit Inlinern oder Fahrrädern. Die kann man in der Werkstatt auch gleich reparieren, wenn was kaputt ist.

Brian, der älteste von ihnen, macht seinen Militärdienst. Walter hat ihn besucht. Am Wochenende kommt er gerne in sein altes Zuhause zurück. Wir hoffen sehr, dass er nach dem Militärdienst in die StudentInnengruppe eintritt und mit einem Studium beginnt.

Letzte Woche kam die Leiterin vom Jugendamt persönlich mit zwei Kolleginnen, um sich das Projekt anzusehen. Dr. Hugo berichtet, dass sie sehr angetan waren von unserem erfolgreichen Konzept. Er hofft, dass unsere Art der Betreuung mit der Zeit auch in staatlichen Einrichtungen Einzug hält.

Ausgabe von Essenspaketen:

Im Juli konnten wir mit den Spendengeldern von *Sternstunden e.V.* ein weiteres Mal Essenspakete an unsere Familien übergeben. Damit endet diese Finanzierung vorerst.

Die Freude war wieder groß über Mehl, Zucker, Eier, Trockenmilch, Öl, Reis und Quiñoa.

Umbaumaßnahmen:

Umberto (Bild Mitte) konnte mit einem Wiphala-Stipendium Architektur studieren. Mit Dr. Hugo (links im Bild) plant er die Umbaumaßnahmen am alten Projekthaus. Dafür hatte er mir bereits im April die Pläne gemacht.

Mit einer Spende über die Bolivienhilfe können wir mehr Raum für unsere Gruppen und auch die Frauenstrickgruppe schaffen.

Herzlichen Dank an die unbekannte Spenderin.

Frauenstrickprojekt:

Ecotex-Messe in Brixen: wir haben wieder viele Strickwaren verkauft. Sie kamen bei den KundInnen gut an trotz der hochsommerlichen Temperaturen.

In Bolivien haben unsere fleißigen Strickerinnen alle Hände voll zu tun. Anfang Oktober, wenn die letzten Produkte gestrickt sind für die Weltläden in Deutschland und Südtirol, werden sie verpackt und auf den Weg nach Europa gebracht. Ich liefere unsere hochwertigen Wollwaren dann schnellstmöglich an die Läden aus.

GEMEINSAM SCHAFFEN WIR
PERSPEKTIVEN FÜR KINDER IN BOLIVIEN!

Im Namen des Teams und den Familien in La Paz/El Alto bedanke ich mich ganz herzlich bei Ihnen allen für Ihre jahrelange Unterstützung.
Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns weiterhin verbunden bleiben.

Ihre Monika Stöckl

tel: ++49 (0)163 68 66 094 www.wipalla.de mail: monika.stoeckl@wipalla.de
Raiffeisenbank Oberaudorf BIC/SWIFT: GENODEF10BD IBAN: DE59 7116 2355 0000 0670 24